

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 10

Artikel: Der Kampf um die Parklücke
Autor: Karpe, Gerd
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-604865>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kampf um die Parklücke

Im Gegensatz zu Zahn- oder Bildungslücken sind Parklücken sehr gefragt. Erst die Eroberung einer Parklücke versetzt den Autofahrer bekanntlich in die Lage, sein Fahrzeug verlassen zu können.

Von Gerd Karpe

nen. Da sich Parklücken weder käuflich erwerben noch mieten lassen, wird der Kampf um ihren Besitz immer unerbittlicher. Hier ein paar Tips für alle Autofahrer, Kraft und Köpfchen im Ringen um die begehrte Parklücke möglichst erfolgreich einzusetzen.

Nähert sich Ihnen beim Ansteuern einer Parklücke aus der Gegenrichtung ein zweites Auto mit dem gleichen Ansinnen, so gilt einzig und allein das Recht des Stärkeren. Haben Sie mehr Pferde unter der Haube, so lassen Sie sich von so einem PS-Winzling keinesfalls verunsichern. Fahren Sie mit angelegtem Sicherheitsgurtforsch drauflos. Der Blechschaden bei dem andern wird erfahrungsgemäss kostspieliger ausfallen als bei Ihnen. Wo über Hubraum und PS-Zahl bei Wagen gleicher Preisklasse Zweifel auftreten, empfiehlt es sich, zur Kontrolle die Wagenpapiere auszutauschen. Sollten beide Autos tatsächlich über den gleichen Hubraum verfügen, wird um die Parklücke gewürfelt.

Fahren Sie hinter jemandem her, der sich seinerseits anschickt, die gesichtete Parklücke vor Ihnen zu besetzen, haben Sie immer noch eine Chance, wenn es sich bei dem Vordermann um einen sogenannten Rückwärtsparker handelt. Rückwärtsparker pflegen in der Regel die Parklücke im Rückwärtsgang anzusteuern. Dazu müssen sie aber zunächst einmal an der Parklücke vorbeifahren, den Wagen zum Halten bringen und den Rückwärtsgang einlegen. Diesen taktischen Leichtsinns Ihres Mitbewerbers gilt es zu nutzen, um in rasantem Vorwärtsspur die Parklücke für sich in Besitz zu nehmen. Lassen Sie sich durch Unmutsäusserungen Ihres Konkurrenten aber nicht dazu verleiten, handgreiflich zu werden oder gar zur Schusswaffe im Handschuhfach zu greifen. Es genügt vollauf, wenn Sie den beliebten Autofahrergruss zünftig erwidern und dem Gelackmeierten ein paar gängige Kraftausdrücke zurufen.

Ein Ärgernis besonderer Art sind die sogenannten Parklückenfreihalterinnen, die zumeist in der Gestalt von beifahrenden Ehefrauen auftreten. Jene Damen

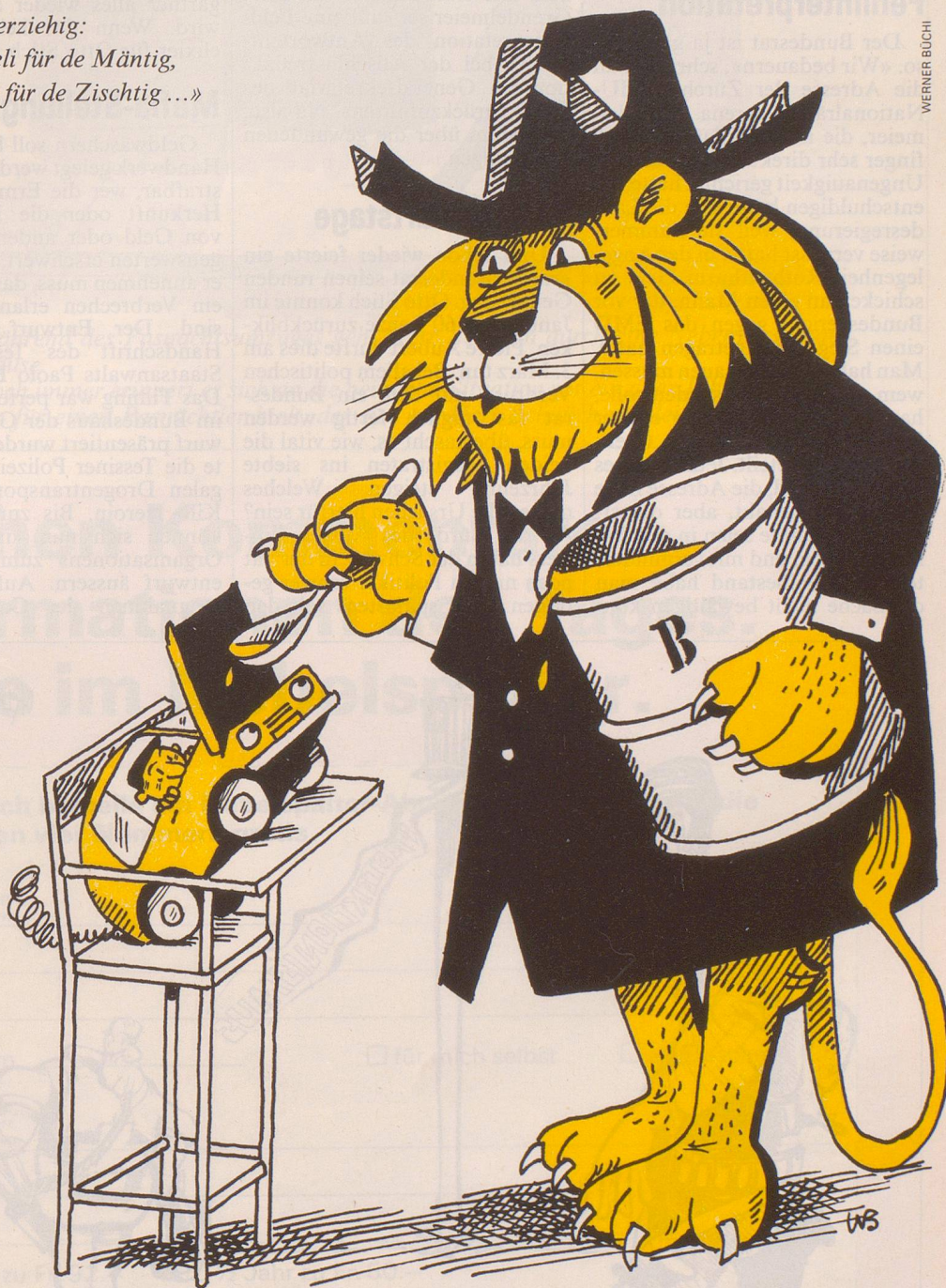
werden beim Anblick einer Parklücke in der zweiten oder dritten Autoreihe flugs aus dem Wagen des Ehemannes gelassen. Sie sind darauf abgerichtet, die Lücke gegen alle Fremdlinge bis zum Eintreffen der eigenen Limousine zu verteidigen. Häufig sind sie zu diesem Zweck mit einem Regenschirm ausgerüstet.

Mancher Parklückensucher fällt tatsächlich auf diesen Trick psychologischer Abschreckung herein. Das ist natürlich grundsätzlich falsch. Parklücken sind nicht wie Stühle im Restaurant, die freigehalten werden dürfen. Geben Sie getrost Gas, und erschrecken Sie die kampfbereite Dame vorsorglich mit einem nervenzerfetzenden

Hupton. Sollte sie dennoch nicht zurückweichen, wird sie Ihnen für kurze Zeit als Kühlerfigur dienen. Wenn der Ehemann nicht ausdrücklich Wert auf die Rückgabe legt, können Sie die Unererschrockene auch für längere Zeit behalten.

Verkehrserzieher:

«Es Löffeli für de Mäntig,
es Löffeli für de Zischtig...»



WERNER BÜCHI

Ironie des Schicksals? Stadtrat Rudolf Aeschbacher, Vorsteher des Baudepartementes II, der am lautesten nach Benzinationierung schrie, hat, laut Zeitungsberichten, 5 (fünf) Autos zu Hause stehen. Im Tages-Anzeiger rechtfertigte er sich allerdings unter dem Titel «Gute Story, halbe Wahrheit»: Sein «Edelrenner Ferrari, 16 Jahre alt, Sammlerstück, habe seit dreieinhalb Jahren keinen Kilometer mehr zurückgelegt. Der Transporter «Hanomag Henschel» sei ein Pferdesportwagen, angeschafft für die dressurreitende Gattin 1972 auf die Olympischen Spiele hin. Sie fahre im Sommer einen Datsun, im Winter einen Range Rover, sitze aber wieder zunehmend auf dem Velo statt im Auto. Herr Stadtrat selbst brauche für sich fast ausschliesslich einen 1,6 Liter Ford Escort mit Katalysator, fahre aber jedes zweite Mal mit dem Velo zur Arbeit (auch nach den Wahlen) und sei tagsüber oft auf seinem Amtsvelo anzutreffen, selbst wenn sich Kollegen repräsentativer mit Mercedes und uniformiertem Chauffeur kutschieren liessen.

fhz